

Schulbeurteilung & Schulförderung

2021-2026

Schulinspektorat
Inspecturat da scola
Ispettorato scolastico



Schule Muster, Februar 2022
Evaluationsbericht

Impressum

© Schulinspektorat Graubünden

Bericht

Bezirksinspektorat

Bestandteile Bericht

Ergänzend zum vorliegenden Bericht erhält die Schulführung eine Datenübersicht der aggregierten und anonymisierten Daten mit einfach interpretierbaren Visualisierungen sowie weitere hilfreiche Dokumente.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	3
Einführung.....	4
Termine und Kennzahlen	5
Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht.....	6
Lesehilfe.....	7
Schulkultur/-klima	8
Lehren/Lernen: Auswahl und Thematisierung des Inhalts	10
Lehren/Lernen: Kognitive Aktivierung	12
Lehren/Lernen: Umgang mit Heterogenität.....	14
Lehrplan 21 GR: Medien und Informatik	16
Schulführung: Zusammenarbeit.....	18
Schulinternes Qualitätsmanagement: Gesundheitsförderung	20
Entwicklungshinweise.....	22
Von Daten zu Taten.....	23
Persönliche Reflexion.....	24

Einführung

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht zur Evaluation der Bereiche Schulklima, Unterricht, Schulführung und Schulinternes Qualitätsmanagement Ihrer Schule vorlegen zu können. Unser Bericht fasst die Ergebnisse der Evaluation zuhanden des Schulrates, der Schulleitung sowie der Lehrpersonen in kurzer und prägnanter sowie anonymisierter Form zusammen.

Gesetzlicher Auftrag: Mit dem vorliegenden Bericht kommt das Schulinspektorat dem gesetzlichen Auftrag nach, die Qualität in den Volksschulen des Kantons periodisch mittels Evaluationen zu prüfen und zu sichern (siehe Schulgesetz Art. 91 sowie Schulverordnung Art. 72).

Berichtsform: Dieser Bericht erläutert die Ergebnisse Ihrer Schule in adressatengerechter Form. Es werden gezielt ausgewählte Daten und daraus abgeleitete Erkenntnisse dargestellt, welche für Ihre Schule aus Sicht des Schulinspektorates von besonderem Interesse sind.

In Ergänzung zum vorliegenden Bericht erhält Ihre Schule sämtliche im Rahmen der Evaluation erhobenen Daten in anonymisierter Form im sogenannten Datenbericht. Welche Qualitätsbereiche und Dimensionen im laufenden Evaluationszyklus fokussiert werden, ist dem "Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht" der Seite 6 und der AVS-Homepage zu entnehmen.

Am Anfang jeder Doppelseite im vorliegenden Bericht steht eine Kernaussage, welche die datenbasierte Beurteilung eines Bereiches oder einer Dimension durch das Schulinspektorat

enthält. Die Übersichtsgrafik gibt der Leserin / dem Leser eine Gesamteinschätzung aller Beteiligten zum präsentierten Thema. Im Teil "Schwächen/Stärken der Schule" nennen wir im Sinne einer kompakten Aussage, wo offensichtlicher Handlungsbedarf besteht, aber selbstverständlich auch, was an Ihrer Schule besonders gut läuft. Anschliessend folgen auf der nächsten Seite quantitative und qualitative Daten, die in Form von Detailgrafiken oder triangulierten Aussagen die Nachvollziehbarkeit der Kernaussage sicherstellen. Für die Interpretation der Grafiken weisen wir auf die Lesehilfe auf Seite 7 des Berichtes hin.

Ergebnispräsentation: Der Bericht wird jeweils allen Lehrpersonen sowie der Schulführung (Schulrat und Schulleitung) im Rahmen einer Rückmeldeveranstaltung vorgestellt. In moderierten Sequenzen werden einzelne Ergebnisse vertieft und geklärt. Das digitale Berichtsformat ermöglicht es, den Bericht gemäss den persönlichen Bedürfnissen der Leserin / des Lesers zu vergrössern und damit die Lesbarkeit zu begünstigen.

Qualitätsstandard: Der Bericht und die darin enthaltenen Kernaussagen bzw. Erläuterungen und die ausgewählten Daten basieren auf der Triangulation verschiedener qualitativer und quantitativer Datenquellen und Methoden sowie auf der Personentriangulation des Evaluationsteams.

Die Grundlage der Beurteilung bilden die mittels Faltblatt (s. auch S. 6) kommunizierten Qualitätsansprüche.

Termine und Kennzahlen

Termine

Kontaktaufnahme	12.10.2021
Information Schulführung	29.11.2021
Information Schulteam	11.01.2022
Online-Befragung Eltern	12.01. – 11.02.2022
Evaluation vor Ort	07.-11.02.2022
Rückmeldung an die Schule	21.02.2022
Steuerungssitzung	28.02.2022
Rückmeldung an die Eltern	20.04.2022
Meldung des Entwicklungs- vorhabens	19.06.2022

Kennzahlen

Befragungen Lehrpersonen	Ausgeteilte Fragebogen: 8 Rücklauf: 8
Befragungen Schulleitung	Ausgeteilte Fragebogen: 1 Rücklauf: 1
Befragungen Schulrat	Ausgeteilte Fragebogen: 5 Rücklauf: 5
Befragungen Eltern	Ausgeteilte Fragebogen: 42 Rücklauf: 36 (86%)
Befragungen Schülerinnen und Schüler (Mehrfachbefragungen)	Total Online-Fragebogen: 47 Rücklauf: 47
Unterrichtsbeurteilungen Schulin- spektorat	Besuchte Lektionen: 16 Unterrichtsbeurteilungen: 14
Gruppeninterview Lehrpersonen	Total Lehrpersonen Schule: 8 Teilnehmer/-innen: 8
Gruppeninterview Schulrat / Schulleitung	Total Schulrat / Schulleitungen: 5/1 Teilnehmer/-innen: 5/1
Klärungsinterview Schulleitung	Total Schulleitungen: 1 Teilnehmer/-innen: 1

Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht

Rahmenbedingungen	Schulkultur/-klima	Lehren / Lernen	Schulführung	Schulinternes Qualitätsmanagement
Schulorganisation Die Schule ist so organisiert, dass sie für alle Beteiligten sachdienlich funktioniert. Die Führungsstrukturen sind angemessen.	Wohlbefinden Alle an der Schule Beteiligten fühlen sich wohl im schulischen Umfeld, sind mit ihrer Schule zufrieden und begegnen einander wertschätzend und respektvoll. Sie tragen die Werte und die Kultur ihrer Schule mit und gestalten Schulumgebung, Schulhaus sowie Schulzimmer als einladende, schülergerechte Orte.	Klassenführung Gute Klassenführung zeichnet sich durch einen präventiven sowie effektiv intervenierenden Umgang mit Unterrichtsstörungen aus. Dies erfolgt unter anderem durch eine frühzeitige Etablierung und konsequente Realisierung verbindlicher Normen und klarer Regeln. Ein hoher Anteil echter Lernzeit ist gewährleistet.	Zielorientierung Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren Zielen und Werten. Diese werden von den Beteiligten getragen, umgesetzt und mit geeigneten Mitteln überprüft.	Qualitätsleitbild Die Schule legt Werte und Haltungen fest, die von allen Beteiligten berücksichtigt und praxistauglich sind und periodisch überprüft werden.
Konzeptionelle Grundlagen Es bestehen angemessene Rahmenvorgaben und konzeptionelle Grundlagen. Diese dienen den an der Schule Beteiligten als Orientierungshilfe.	Schulgemeinschaft Die Schule als Gemeinschaft wird auf allen Ebenen bewusst und gezielt gepflegt und gefördert. Sie schafft Gelegenheit, damit Beziehungen wachsen können und der Zusammenhalt aller Beteiligten gestärkt wird. Die Schulgemeinschaft stärkt die Einzelnen, indem sie Unterschiede und Besonderheiten spezielle Bedürfnisse (der Geschlechter, Kulturen, Schichten und Generationen) respektiert.	Motivational-emotionale Unterstützung Die motivational-emotionale Unterstützung im Unterricht fördert die soziale Eingebundenheit in einer Klasse. In einem positiven Beziehungsklima zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, in welchem die Lernenden auch untereinander einen respektvollen Umgang pflegen wird ihnen in angemessenem Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. Die Lehrpersonen verstärken Lernfortschritte motivierend und zeigen eine positive Erwartungshaltung.	Aufgabe-Verantwortung-Kompetenz Die Zuständigkeiten in der Schule sind klar geregelt. Die nötigen Kompetenzen sind übertragen, damit die Aufgabe sinnvoll erfüllt und die Verantwortung übernommen werden kann. Die Aufgaben werden wirkungsvoll umgesetzt und mit geeigneten Mitteln periodisch überprüft.	Qualitätsentwicklung Die Schule setzt sich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen sowie mit der Qualität von Schule und Unterricht auseinander. Dabei wird das pädagogische Verständnis und Handeln reflektiert und die Unterrichtspraxis weiterentwickelt.
Infrastruktur Schulräume, Ausstattung und Unterrichtsmittel ermöglichen einen zeitgemässen, qualitativ guten Unterricht.	Kommunikations- und Konfliktkultur Die Kommunikation an der Schule ist geprägt durch Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit. Probleme und Konflikte werden offen und konstruktiv angesprochen und so bearbeitet, dass alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung für die Lösung zu übernehmen. An der Schule gibt es verbindliche Verfahren der Konfliktbearbeitung.	Auswahl und Thematisierung des Inhalts Die ausgewählten Inhalte sind fachlich bedeutsam und relevant für die Zielstufe. Der Unterricht ist auf die ansivierten Kompetenzen ausgerichtet und auf das konkrete Lernziel abgestimmt. Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert sowie korrekt und präzise dargestellt.	Entscheidungsprozesse Entscheide werden rechtzeitig, lösungsorientiert und nachvollziehbar getroffen, kommuniziert und umgesetzt. Angemessener Einbezug der Beteiligten gewährleistet sachlich gute Entscheidungen und hohe Akzeptanz.	Interne Evaluation Die Schule überprüft und bewertet periodisch die gesetzten Ziele sowie die Qualität ihrer Arbeit und deren Wirkung.
Ressourcen Die Schule verfügt über angemessene Ressourcen, die einen guten Unterricht sowie einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglichen und vergleichbare Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler gewährleisten.	Kooperation im Team Lehrpersonen arbeiten regelmässig und systematisch auf Fächer-, Stufen- und Klassenebene zusammen, um sich in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Zu den wichtigen pädagogischen Themen werden verbindliche Abmachungen getroffen, und deren Umsetzung überprüft.	Kognitive Aktivierung Die Aufgaben sind herausfordernd und auf den individuellen Lernstand der Schüler/innen abgestimmt. Sie regen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Die Lehrpersonen animieren die Schüler/innen, das eigene Lernen zu reflektieren, zu bewerten und sich mit Lernstrategien auseinanderzusetzen.	Kommunikation / Information Es bestehen angemessene und eindeutige Kommunikations- und Informationskanäle. Die Kommunikation ist adressatengerichtet und empfangsorientiert.	Personalentwicklung Die Förderung der Mitarbeitenden erfolgt unter dem Aspekt von Eignung und Neigung und wird im Kreislauf von Beurteilung, Zielvereinbarung sowie Überprüfung systematisch umgesetzt.
Schulisches Umfeld Die Schule trägt bei der Planung und Umsetzung ihrer Schul- und Unterrichtsaktivitäten dem schulischen Umfeld Rechnung.	Partizipation Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist institutionalisiert. Lehrpersonen, Schulführung und Eltern definieren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zweck den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus und ein gesundes Lehr- und Lernklima der Schule zu fördern.	Konsolidieren von Inhalten Das Einüben von Inhalten dient deren Konsolidierung. Unterschiedliche Übungsaufgaben schaffen Gelegenheiten, in denen die Schüler/innen das Erlernte im Sinne des intelligenten Übens anwenden können. Die Lehrpersonen unterstützen die Schüler/innen in der Konsolidierung des Erlernten.	Zusammenarbeit Die schulinterne Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt und wird regelmässig auf ihre Ziele überprüft. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Unterrichten und trägt zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bei.	Gesundheitsförderung Die gesundheitsfördernde Schule befasst sich auf allen Ebenen nachhaltig mit der Förderung der Gesundheit. Dabei geht es um physische, psychische und soziale Aspekte.
Tagesstrukturen Die Tagesstrukturen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Familien und der Lehrpersonen.		Beurteilung und Feedback Die Beurteilung der individuellen Lernleistungen erfolgt durch eine differenzierte Lernstandsdiagnostik und ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen ausgerichtet. Diese werden überprüft, um Lernfortschritte sichtbar zu machen. Das Feedback der Lehrpersonen ist aufgaben-, prozess- und selbstregulationsbezogen und erfolgt zeitnah, konkret, detailliert und konstruktiv.	Personalführung Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Sie zeigt sich in wertschätzendem Umgang mit den Mitarbeitenden, in einer vorausschauenden Planung des Personaleinsatzes und sorgfältiger Gestaltung von Mitarbeitergesprächen.	Kooperation mit externen Partnern Die Schule arbeitet mit Organisationen des Bildungs- und des Gesundheitssystems zusammen und geht Partnerschaften mit Institutionen der Gemeinden, der Kultur und mit Betrieben ein.
		Umgang mit Heterogenität Die Unterrichtsgestaltung ist auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.	Schul- und Unterrichtsentwicklung Die Schule sorgt dafür, dass Qualität und Profil mit Hilfe von geeigneten Massnahmen systemisch und zielgerichtet weiterentwickelt werden.	
			Ressourcennutzung Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen eine effiziente und wirksame Förderung aller Schüler/innen und Unterstützung aller an der Schule Beteiligten.	

Evaluationsschwerpunkte 2021-2026

Überprüfungen Beitragsberechtigungen 2021-2026



Lesehilfe

Beurteilungsweisen

Die folgende Übersicht soll der Leserin / dem Leser helfen, die Grafiken besser zu verstehen und die Beurteilungen der verschiedenen Evaluationsinstrumente besser einzuordnen. Die Stufe 1 bedeutet ungenügende, die Stufe 2 bedeutet funktionsfähige Unterrichtspraxis hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen. Die Stufe 3 repräsentiert eine gute Unterrichtspraxis, Stufe 4 eine Exzellenzstufe hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen.

Befragungen	Symbole	Diagramme	Unterrichtsbeurteilungen	Skalierung in Zahlen
stimmt nicht	👎	-	wenig ausgeprägt	1
stimmt teilweise	👎 👍	-/+	mässig ausgeprägt	2
stimmt	👍	+	überwiegend ausgeprägt	3
stimmt genau	👍 👍	+ +	umfassend ausgeprägt	4

Kernaussage

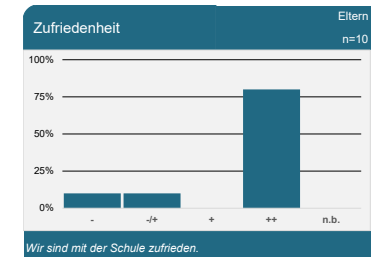
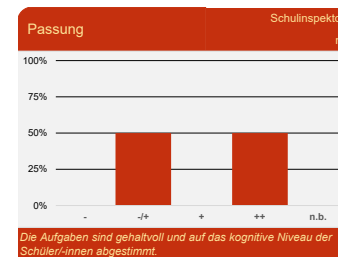
Auf der Grundlage des jeweiligen Qualitätsanspruches wird ein Bereich oder eine Dimension mittels triangulierter Daten summativ beurteilt.

Diagramme

Beurteilungen, die vom Schulinspektorat im Unterrichtsbesuch vorgenommen wurden, werden in roten Grafiken präsentiert.

Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulratspersonen und Eltern werden in türkisfarbenen Grafiken präsentiert.

Die Eltern hatten die Möglichkeit "nicht beurteilbar" (n.b.) anzukreuzen, wenn sie ein Item nicht beurteilen konnten.



Kernaussage (fiktiv)

Das Schulklima an der Schule Muster ist gut.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihrer Schule und sind in hohem Masse mit ihr zufrieden. Diese Meinung wird von den befragten Eltern unterstützt. Auch haben wir eine hohe Zufriedenheit bei den Lehrpersonen wahrgenommen, welche die Werte der Schule mittragen.

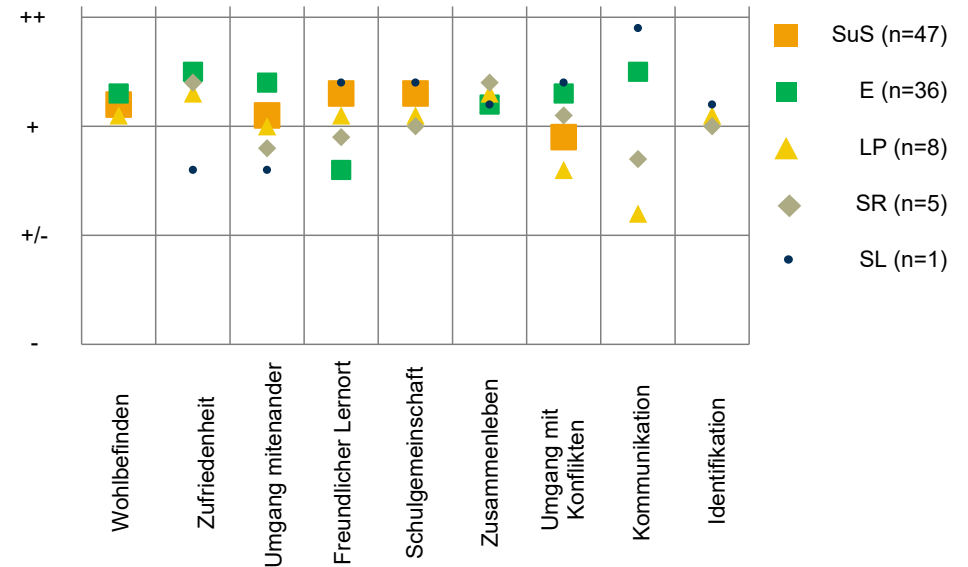
Der Umgang sowie die Kommunikation an der Schule Muster wird von allen Beteiligten als wertschätzend und respektvoll erlebt. Die Schule als Gemeinschaft wird auf verschiedenen Ebenen gezielt gepflegt und gefördert, sei dies mit dem Kinderparlament, mit gemeinsamen Projekt und Anlässen sowie mit der liebevollen Gestaltung des Schulhauses und einzelner Schulzimmer.

Probleme und Konflikte werden im Lehrpersonenteam teils zu wenig angegangen, bzw. nicht offen und konstruktiv angesprochen.

Insgesamt stellen wir fest, dass die Schule Muster im Bereich Schulkultur und -Klima gut unterwegs ist und sich gut entwickelt.

Übersicht

Schulklima



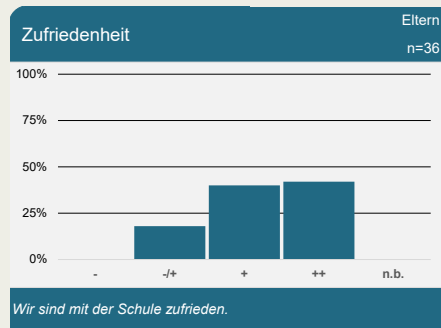
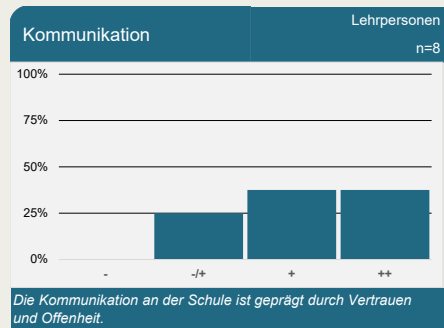
Stärke/Schwäche der Schule Muster

-	Umgang mit Konflikten
+	Wohlbefinden aller Beteiligten

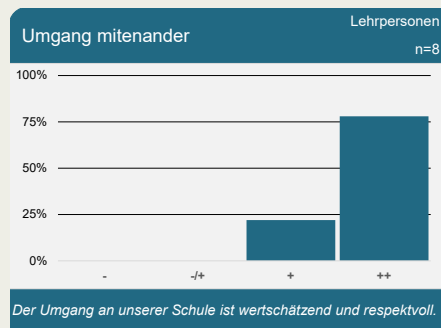
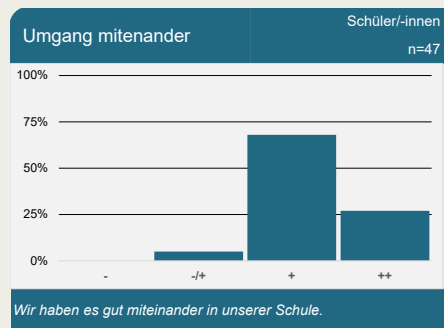
Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

Aus den Gruppeninterviews geht hervor, dass die Kommunikation an der Schule Muster mehrheitlich als respektvoll erlebt wird. Probleme werden offen und konstruktiv angesprochen.

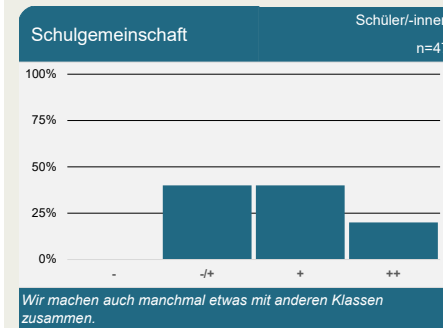
Diese Ansicht wird nur von einem Teil der Eltern geteilt. Dies wirkt sich auch auf die Aussensicht der Schule aus..



Auf den Umgang miteinander wird an der Schule Muster besonders Wert gelegt. Die LP sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst, gegenseitiger Respekt und gegenseitige Unterstützung werden vorgelebt, Konfliktlösestrategien werden im Klassenzimmer thematisiert und geübt.

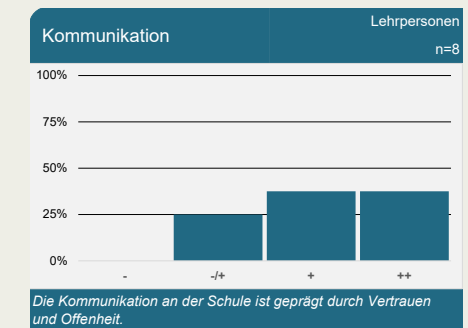
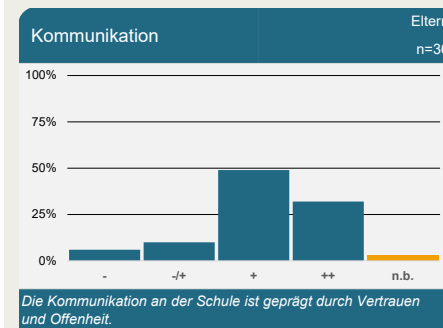


Coronabedingt mussten in den letzten zwei Jahren einige Aktivitäten abgesagt werden, was sich auf den informellen Kontakt zu den Eltern ausgewirkt hat. Aus dem Gruppeninterview der LP geht hervor, dass dies wieder verstärkt angegangen wird.



Zitate SuS aus Zyklus 1: "Wir würden gerne die Pausen gemeinsam mit den Grossen machen." - "Wir machen Dinge zusammen, Schulanfang, Herbstausflug und Schulschluss zum Beispiel, möchten aber gerne mehr mit den andern machen."

Die Kommunikation nach aussen wird von den Eltern weniger gut eingeschätzt als von den Lehrpersonen, was auf Klärungsbedarf hinweist.



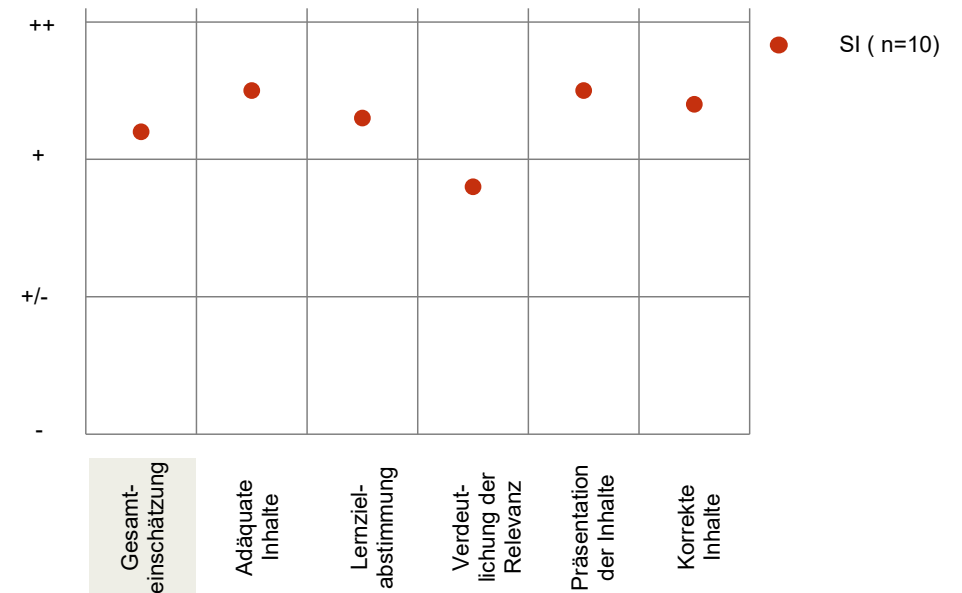
Kernaussage (fiktiv)

Die Auswahl der Unterrichtsinhalte und –ziele war mehrheitlich adäquat und richtete sich nach dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Im besuchten Unterricht beurteilen wir die Auswahl der Inhalte und Ziel als adäquat und sie richteten sich nach dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Die behandelten Inhalte zeugten mehrheitlich von einer fachlichen Relevanz, waren für den Kompetenzaufbau auf der Zielstufe geeignet und entsprachen den Lernzielen.

Die Thematisierung der Unterrichtsinhalte erfolgte in den meisten besuchten Lektionen klar und strukturiert. Die einzelnen Inhalte waren gut gegliedert und logisch aufgebaut. Wir bemängeln, dass die Ziele oftmals nur mündlich und für die Schülerinnen und Schüler nicht immer verständlich und nachvollziehbar dargestellt wurden.

Übersicht

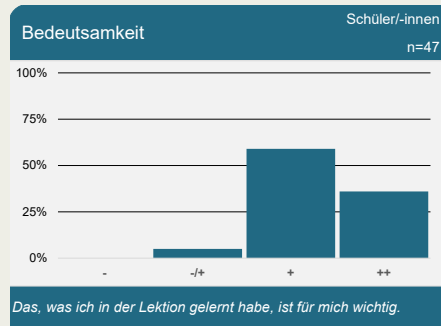
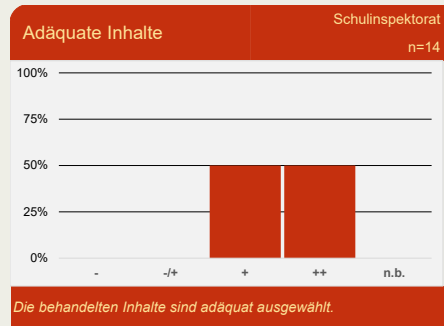


Stärke/Schwäche der Schule Muster

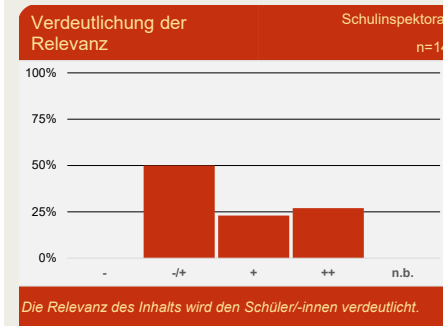
-	Zieltransparenz
+	Fachlich relevante Inhalte

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

In der Mehrheit der besuchten Lektionen war eine kompetenzorientierte Ausrichtung der Inhalte gemäss Lehrplan 21 gut erkennbar.

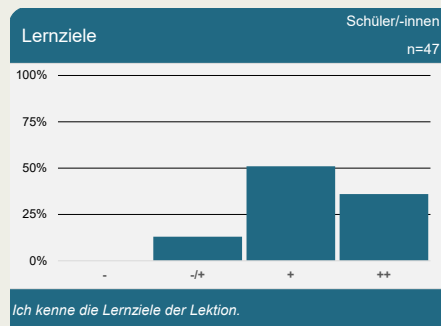
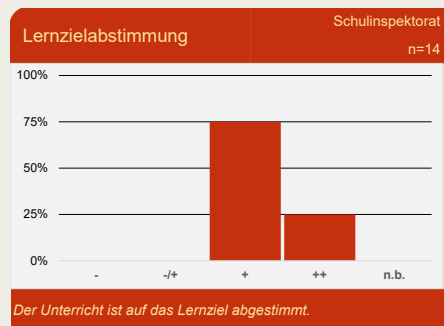


Wenn die Schüler/-innen die Relevanz des Unterrichtsinhalts kennen, unterstützt dies die Sinnhaftigkeit des Lernens. Dies kann durch die Verknüpfung mit schulbezogenen Inhalten aufgezeigt werden, beispielsweise mit anderen Themen innerhalb des Fachs, oder mit Themen aus dem Alltag oder der Lebenswelt. Im besuchten Unterricht wurde den Schüler/-innen unterschiedlich gut verdeutlicht, welchen individuellen Nutzen die Inhalte für sie haben, kurz- und langfristig gesehen.

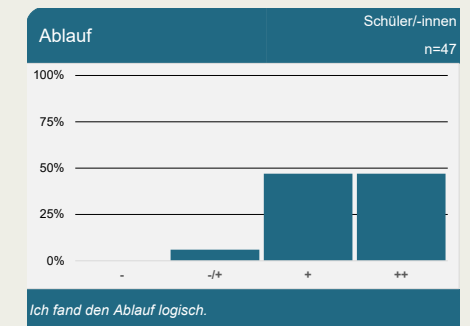
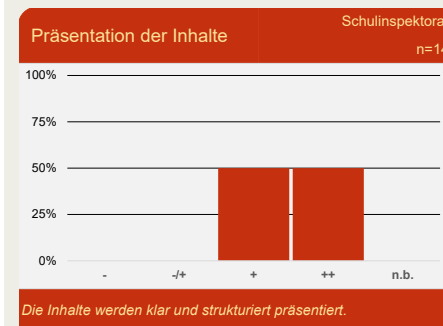


Die Unterrichtsgestaltung war auf die anvisierten Lernziele abgestimmt. Den Schüler/-innen wurde mehrheitlich gut verständlich gemacht, bei welchen Aufträgen welche Lernziele im Zentrum stehen.

Oft haben wir am Schluss der Lektion eine Aktivität vermisst, welche den Schüler/-innen verdeutlicht, wo sie in der Erreichung der anvisierten Lernziele stehen.



Ein klar strukturierter Inhalt der Lektion zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass Kerninhalte hervorgehoben und Teilergebnisse festgehalten werden. Diese Qualität haben wir vermisst.



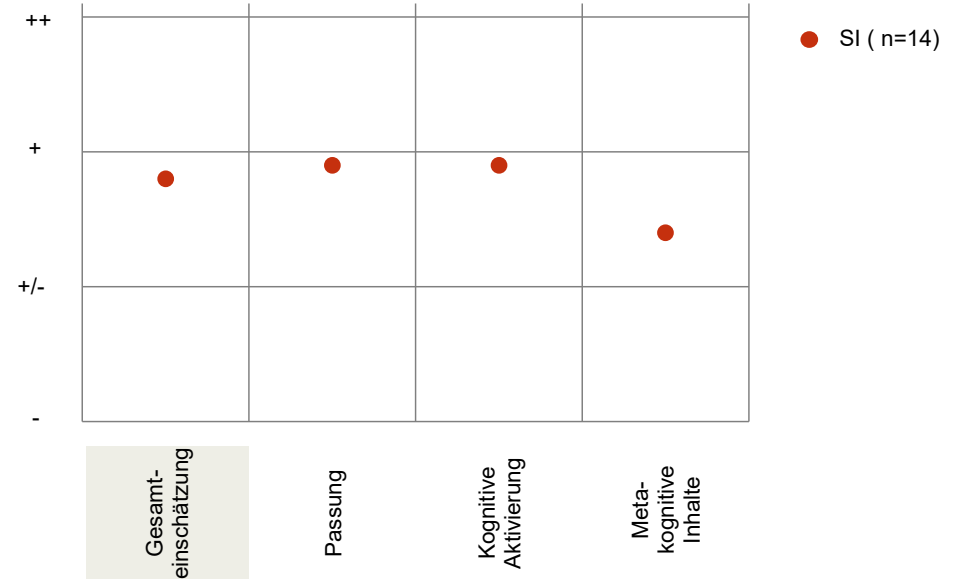
Kernaussage (fiktiv)

Wir beurteilen die Praxis der Kognitiven Aktivierung an der Schule Muster als mässig ausgeprägt ein.

Die Aufgaben waren im besuchten Unterricht mehrheitlich gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Lernenden wurden so häufig zum vertieften Nachdenken und zu einer Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand angeregt. Manchmal wurde aber auch nur bestehendes Wissen abgerufen, was wenig mentale Aktivitäten auslöst. Positiv werten wir, dass die Lehrpersonen sich engagierten und die Schülerinnen und Schüler anregten, sich aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Aufgaben, die die Lernenden dazu anregten, zu erklären, was sie gelernt haben, Lernstrategien auszuwählen und anzuwenden oder ihre eigene Arbeit zu bewerten sind wir wenig begegnet.

Übersicht

Kognitive Aktivierung

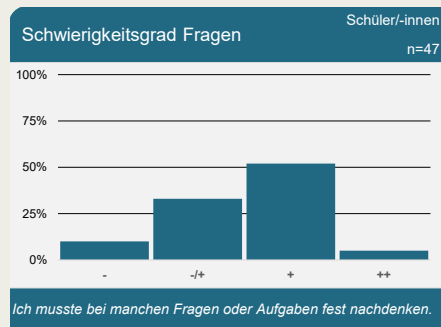
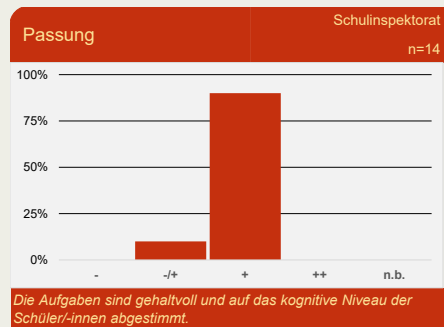


Stärke/Schwäche der Schule Muster

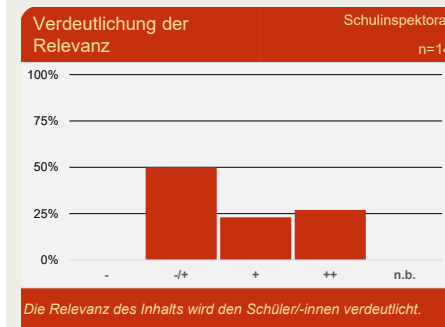
-	Metakognition
+	Gehaltvolle Aufgabenstellungen

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler/-innen abgestimmt. Die Schüler/-innen erleben dies sehr unterschiedlich.

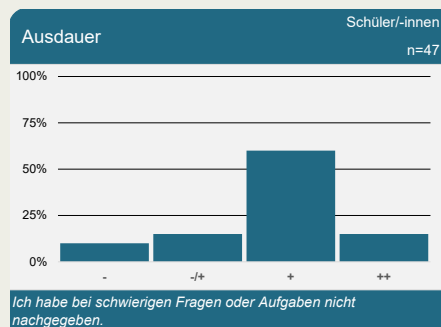
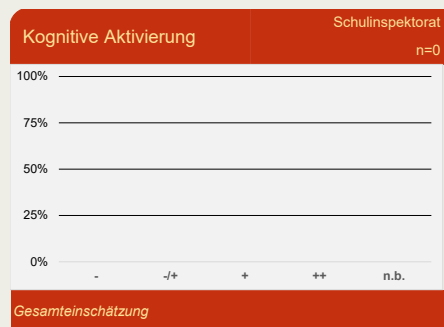


Wenn die Schüler/-innen die Relevanz des Unterrichtsinhalts kennen, unterstützt dies die Sinnhaftigkeit des Lernens. Dies kann durch die Verknüpfung mit schulbezogenen Inhalten aufgezeigt werden, beispielsweise mit anderen Themen innerhalb des Fachs, oder mit Themen aus dem Alltag oder der Lebenswelt. Im besuchten Unterricht wurde den Schüler/-innen unterschiedlich gut verdeutlicht, welchen individuellen Nutzen die Inhalte für sie haben, kurz- und langfristig gesehen.



Um die kognitive Aktivität zu unterstützen, sollen die Lehrpersonen

- die Schüler/-innen anregen, sich engagiert und aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen,
- die Notwendigkeit von Ausdauer bei der Bearbeitung aufzeigen und die Inhalte aktiv mit dem Vorwissen der Schüler/-innen verknüpfen.



Kernaussage (fiktiv)

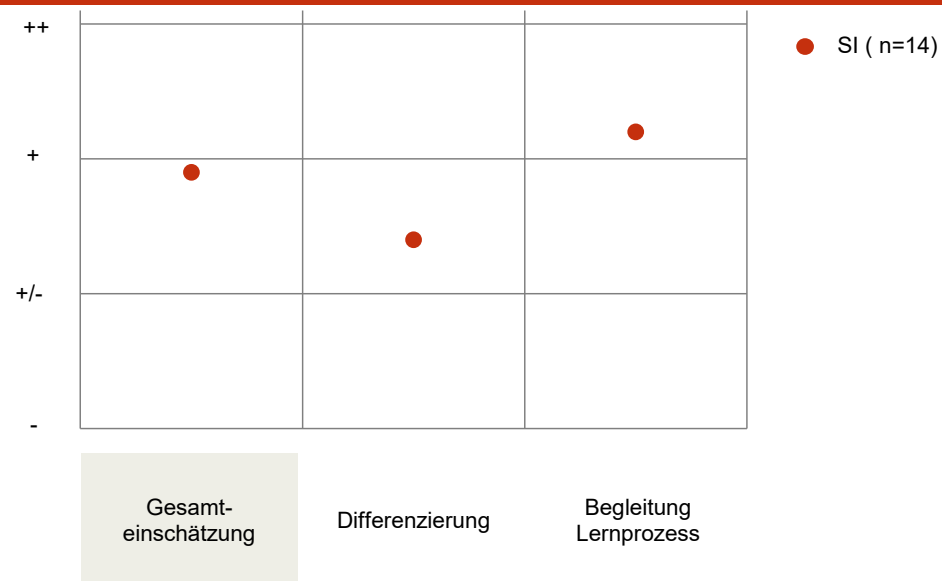
Der Umgang mit Heterogenität ist im Schulhaus Muster insgesamt gut etabliert. Der Unterricht enthält eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schülern.

Die Lehrpersonen gehen gut mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und –bedürfnissen der Lernenden um. Eine Differenzierung ist auf mehreren Ebenen vorhanden. Mit verschiedenen Unterrichtsmethoden und Materialien bieten die Lehrpersonen Aufgaben mit verschiedenen Lernzielen an. Die Passung der Anforderungen erfolgt proaktiv. Die Lehrpersonen berücksichtigen den besonderen Förderbedarf und koordinieren deren individuelle Förderung sowohl bei Lernschwierigkeiten als auch bei besonderen Begabungen.

Die lernprozessbezogene Unterstützung der Schülerinnen und Schüler ist angemessen. Die Lehrpersonen achten mehrheitlich darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler gut aktiviert sind. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden im Rahmen der integrativen Förderung sehr gut unterstützt.

Übersicht

Umgang mit Heterogenität



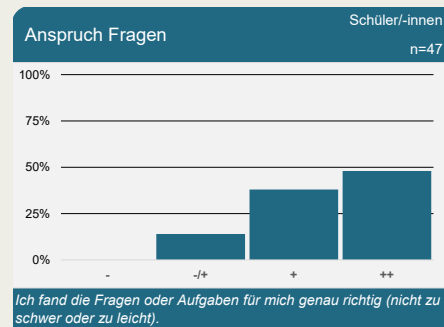
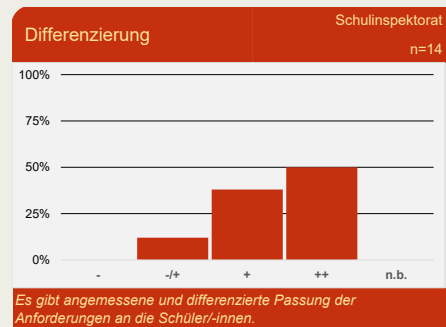
Stärke/Schwäche der Schule Muster

-	
+	Differenzierung der Lerninhalte

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

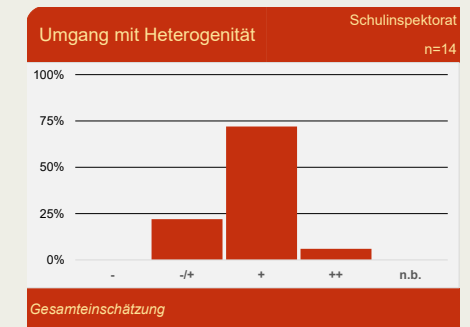
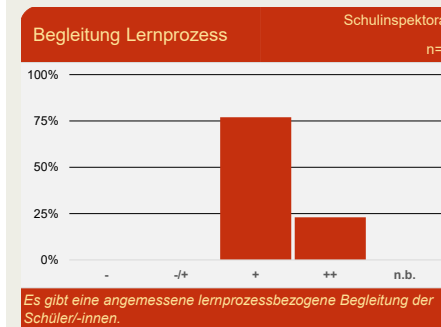
Durch Anknüpfen an das Vorwissen der Schüler/-innen, durch offene Aufgabenstellungen und durch Differenzierung wird Unter- und Überforderung vermieden. Die Passung der Anforderungen erfolgt sowohl geplant als auch situativ.

In den besuchten Lektionen konnten wir oft differenzierte Angebote beobachten. Die Schüleraussagen bestätigen dies. Die Lernenden sind in hohem Masse der Meinung, Aufgaben im richtigen Schwierigkeitsgrad zu erhalten.



Eine bewusste lernprozessbezogene Unterstützung ist ein wesentlicher Teil der Unterrichtsgestaltung. Die Lehrpersonen sollen darauf achten, dass alle Schüler/-innen dem Unterricht folgen und produktiv arbeiten können. Weiter sollen sich die Lehrpersonen Zeit nehmen, den Schüler/-innen bei Bedarf Inhalte nochmals zu erklären und bei auftretenden Lern-schwierigkeiten Unterstützung zu geben.

Gemäss unseren Unterrichtsbeobachtungen erfüllen die Lehrpersonen diesen Anspruch gut bis sehr gut.



Kernaussage (fiktiv)

Medien und Informatik hat an der Schule Muster einen eher tiefen Stellenwert. Im besuchten Unterricht haben wir wenige Anwendungsbeispiele sehen können.

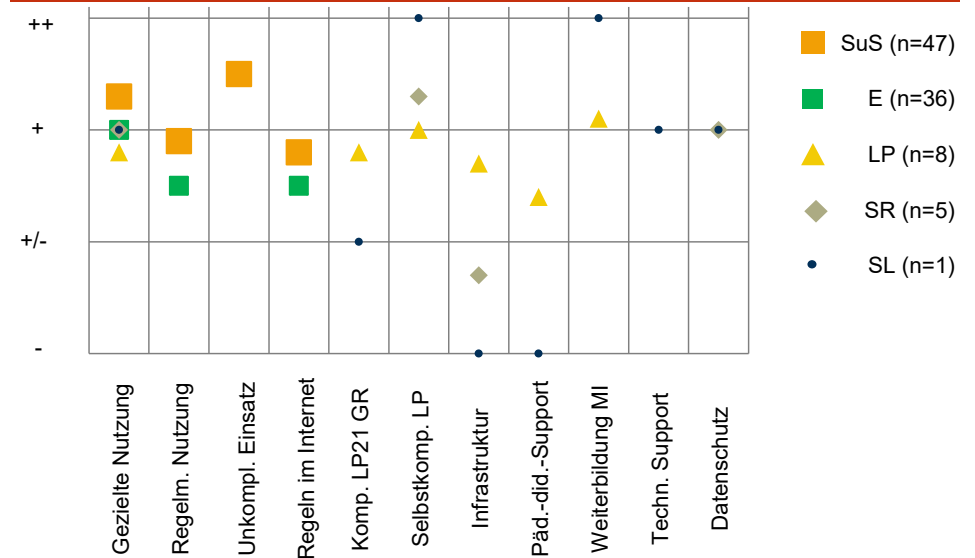
Die Schule Muster verfügt über eine gute Medien- und Informatik-Infrastruktur. Geräte für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Die Konnektivität ist in allen Unterrichtsräumen gut. Im First-Level-Support und in der pädagogischen Unterstützung sehen wir Verbesserungspotential.

Aus unserer Sicht fehlt ein Medien- und Informatikkonzept, das den Lehrpersonen als Orientierungshilfe dient, um die Lernziele der einzelnen Schulstufen aufeinander abzustimmen.

Digitale Medien sollen dann im Unterricht eingesetzt werden, wenn sie das Lernen der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Wir anerkennen, dass die Lehrpersonen der Schule Muster den Medieneinsatz sehr bewusst wählen und kritisch prüfen. Andererseits stellen wir fest, dass die Anwendungskompetenzen gemäss Modullehrplan mehrheitlich im MI-Unterricht, nur vereinzelt in allen anderen Fachbereichen und insgesamt eher wenig erarbeitet werden.

Übersicht

Medien und Informatik

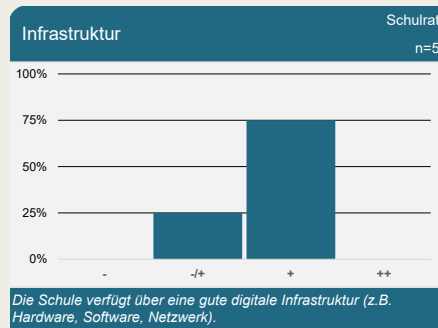
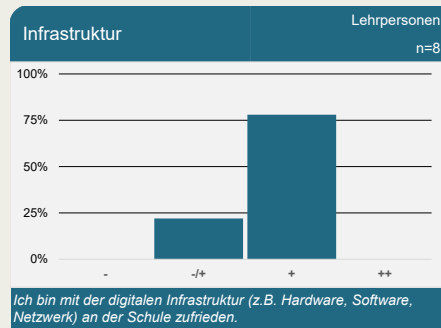


Stärke/Schwäche der Schule Muster

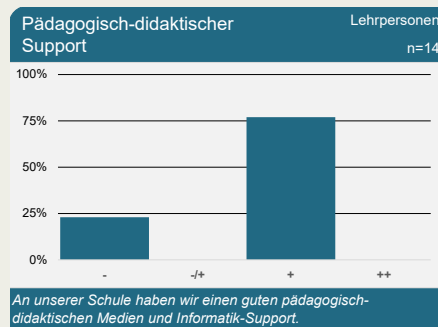
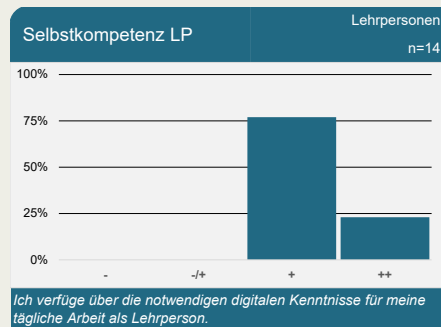
-	Fehlendes Medien- und Informatikkonzept
+	MI-Infrastruktur

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

Der Lehrplan 21 schafft mit dem Modul Medien und Informatik (MI) die Grundlage für das neue Fach MI. In einer Handreichung wurden seitens des EKUD die Infrastruktur-Voraussetzungen beschrieben, die Schulen erfüllen müssen, damit der LP21 GR umgesetzt werden kann. Entsprechende Empfehlungen an die Schulträger wurden gut umgesetzt.



Der First-Level-Support ist die erste Anlaufstelle für Lehrpersonen, die Hilfe bei technischen Fragen benötigen. In der Regel ist dies durch eine Lehrperson abgedeckt, die über erweiterte Grundkenntnisse im IT-Bereich verfügt. An der Schule Muster fehlt eine entsprechende Person. Zitat LP: *"In unserem Team ist niemand der grosse PC-Spezialist. Bei Schwierigkeiten wird die IT-Firma konsultiert."*

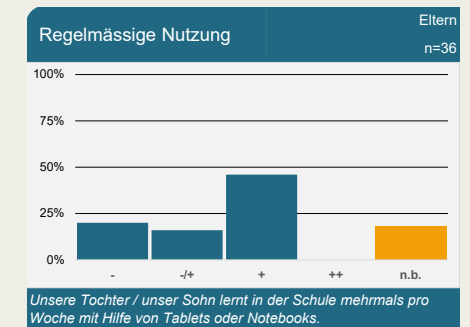
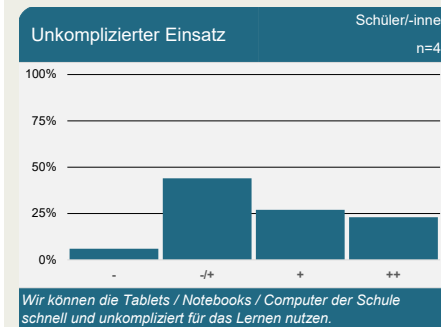


Der pädagogische ICT-Support (PICTS) hat sich an vielen Schulen als zentrales Element zur Begleitung des digitalen Wandels etabliert. Eine Person mit entsprechender Ausbildung ist Anlaufstelle für Lehrpersonen zu pädagogisch-didaktischen Fragen der ICT-Nutzung im Unterricht. In der Situation der Schule Muster könnte auch eine regionale Lösung angestrebt werden, um die Lehrpersonen pädagogisch-didaktisch zu unterstützen.

Das EKUD empfiehlt den Schulträgerschaften, ein MI-Konzept zu formulieren. Es soll in einem ersten Teil die Nutzung und in einem zweiten Teil Ausstattungsfragen klären. Dabei soll auch dem Datenschutz und der Datensicherheit Rechnung getragen und der Trennung von Gemeinde-, Lehrpersonen- und Schülernetz Beachtung geschenkt werden.

Aus unserer Sicht soll vor allem eine verbindliche Festlegung der Themenfelder sowie eine Absprache darüber erfolgen, was die Schüler/-innen im Fach MI und was in den anderen Fächern lernen und üben sollen. In der [Handreichung Medien und Informatik](#) des Amtes für Volksschule und Sport sind entsprechende Hinweise festgehalten.

Aus den Interviews mit den Lehrpersonen wird deutlich, dass Anwendungskompetenzen des MI-Lehrplans vor allem dem Fach MI zugeordnet werden. Trotzdem wurden Anwendungsbeispiele zu Handhabung, Recherche und Lernunterstützung sowie Präsentation in andern Bereichen genannt.



Kernaussage (fiktiv)

Die schulinterne Zusammenarbeit ist sachdienlich und erfolgt in verbindlich festgelegten Zeitgefässen.

Das Schulteam hat verschiedene Formen der Zusammenarbeit installiert, welche in der Gestaltung des Schulalltags, des Unterrichts und in der Organisation von gemeinsamen, teilweise schulhausübergreifenden Projekten und Anlässen unterstützend sind.

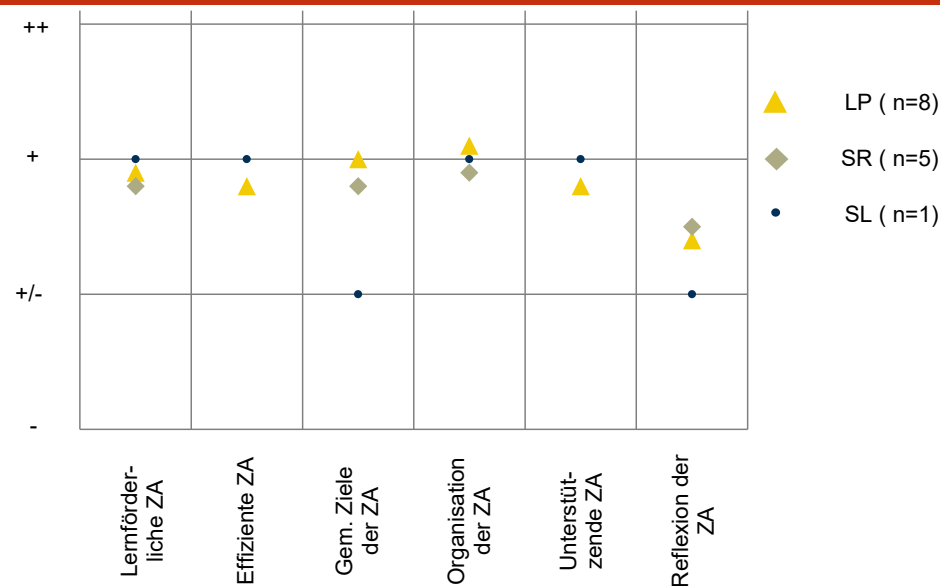
Eine Vertiefung von pädagogischen Themen findet vor allem in den Unterrichtstandems statt. Unterrichtsbezogene stufenübergreifende Absprachen und Regelungen sind uns nicht bekannt.

Die regelmässigen Besprechungen zwischen Lehrpersonen und schulischen Heilpädagoginnen wirken sich auf Unterrichtsentwicklung und auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler positiv aus.

Eine Reflexion der Qualität der schulinternen Zusammenarbeit findet nicht systematisch statt.

Übersicht

Zusammenarbeit

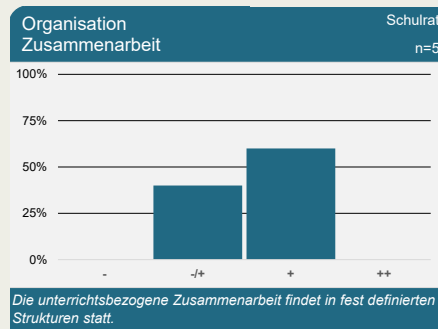
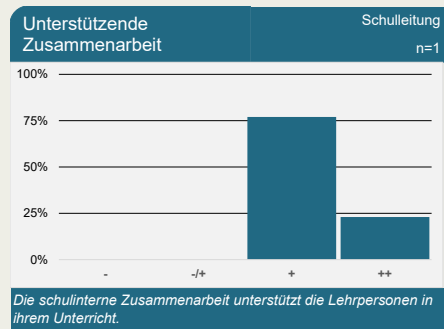


Stärke/Schwäche der Schule Muster

-	Reflexion der schulinternen Zusammenarbeit
+	Regelmässige klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten

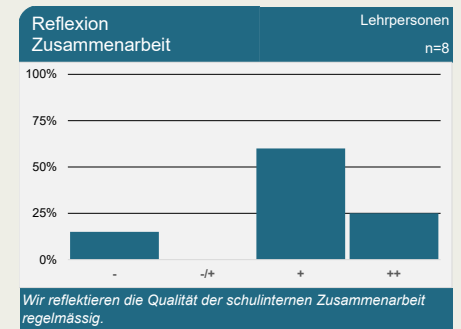
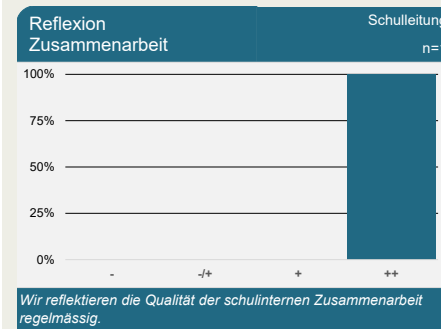
Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

Aus der Dokumentenanalyse, den Gruppeninterviews und den verschiedenen Befragungen wird deutlich, dass für die Zusammenarbeit klar definierte Gefässe vorhanden sind, welche gut genutzt werden, z.B. fixe Tandemsitzungen, regelmässige und strukturierte Teamsitzungen.

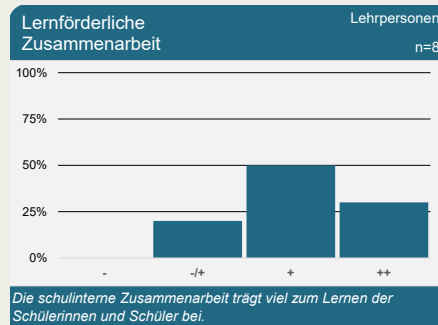
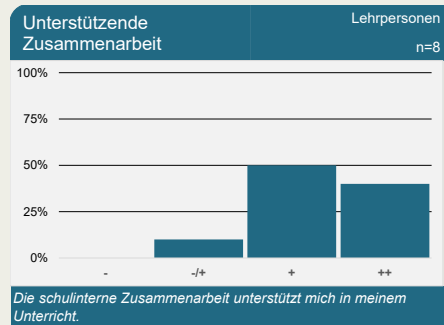


Die schulinterne Zusammenarbeit ist ein dynamischer Prozess, der regelmässig überprüft, erneuert und angepasst werden muss. Am einfachsten gelingt dies, wenn bereits in der Jahresplanung Gefässe zur Reflexion der Zusammenarbeit festgelegt werden.

Aus der Dokumentenanalyse wird ersichtlich, dass Mitarbeitenden- und Elternbefragungen durchgeführt werden, welche der Qualitätssicherung, z.B. auch der Reflexion der Zusammenarbeit dienen sollen. Weiter geht aus den Gruppeninterviews hervor, dass die Wichtigkeit der Reflexion grundsätzlich erkannt ist, in der Praxis die Zeit dazu nicht eingeräumt wird.



Eine gute Zusammenarbeit entlastet die einzelnen Lehrpersonen, erweitert das Handlungsrepertoire und wirkt sich positiv auf das Lernen der Schüler/-innen aus, vor allem auch dann, wenn gemeinsam verantworteter Unterricht stattfindet.



Kernaussage (fiktiv)

Die Gesundheitsförderung hat an der Schule Muster einen hohen Stellenwert.

Im positiven Schulklima (s. Kernaussage Schulklima) sehen wir ein wichtiges Element der gesunden Schule.

Auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler wird die Gesundheitsförderung ernst genommen. Dies zeigt sich in diversen Projekten und Angeboten. Externe Fachpersonen werden nach Bedarf beigezogen.

Mit Blick auf die Lehrpersonen werten wir neben dem guten Wohlbefinden vor allem eine unterstützende Kooperation im Schulteam als gesundheitsfördernd. Mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten gibt es auch funktionierende Unterstützungsnetze. Dass mit den persönlichen Ressourcen sorgfältig umgegangen werden muss, ist allen Beteiligten bewusst.

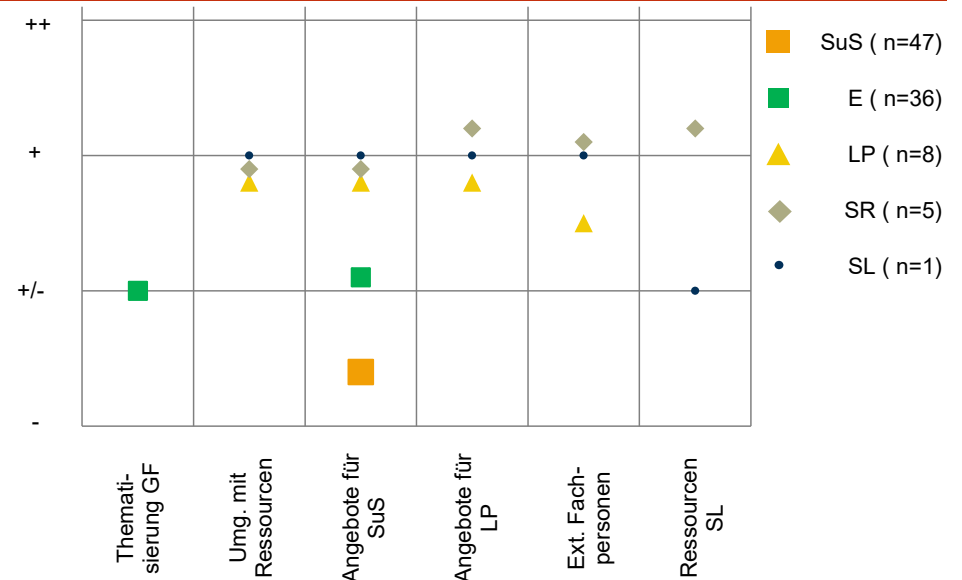
Als gesundheitsfördernde Massnahmen auf Ebene der Schulleitung erkennen wir die Möglichkeiten zur Supervision sowie die wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Schulrat.

Die eher tiefen Werte der Eltern und Schülerinnen und Schüler zur Thematisierung und zum Angebot weisen auf Klärungsbedarf hin.

Wir anerkennen, dass die Gesundheitsförderung von allen an der Schule Muster Beteiligten ernst genommen wird.

Übersicht

Gesundheitsförderung

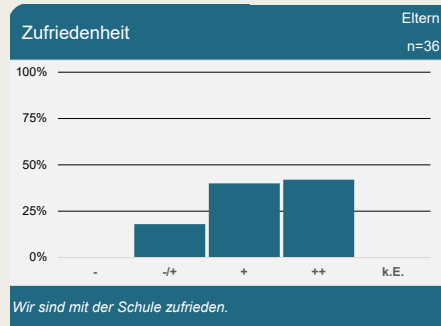
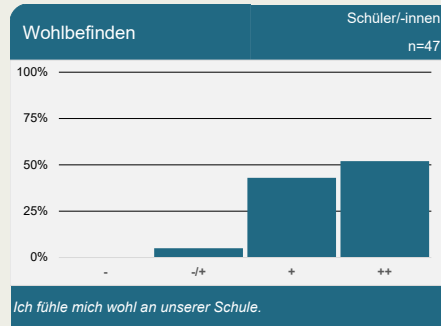


Stärke/Schwäche der Schule Muster

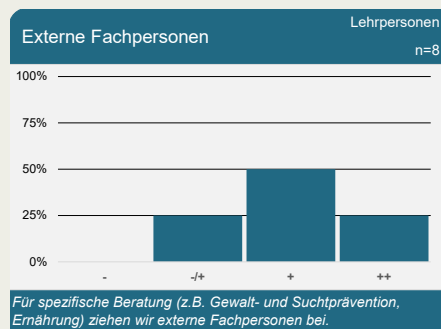
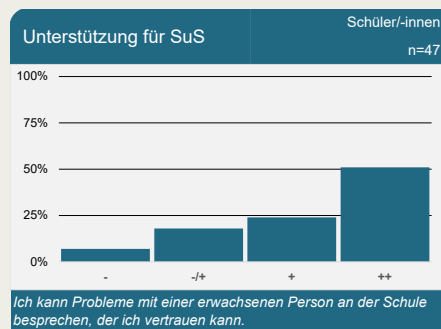
-	
+	Stellenwert der Gesundheitsförderung

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage (fiktiv)

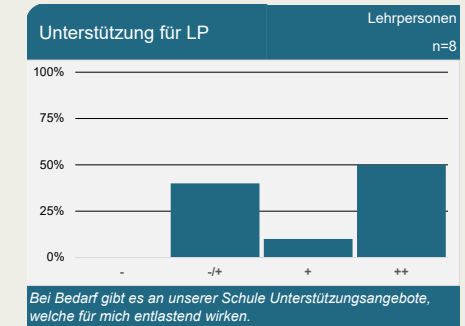
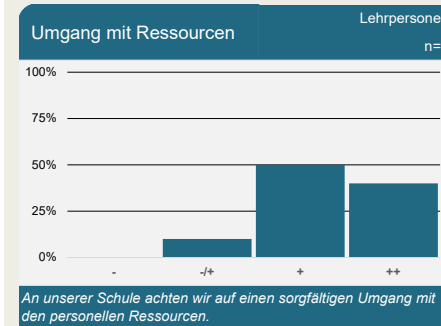
Ein gutes Wohlbefinden ist fürs Lernen wichtig und wirkt sich auch auf die Zufriedenheit aus, was von fast allen Beteiligten positiv eingeschätzt wird. Die Eltern sehen diesen Aspekt etwas anders. Auch die Lehrpersonen der Schule Muster sind bezüglich dem Wohlbefinden geteilter Meinung.



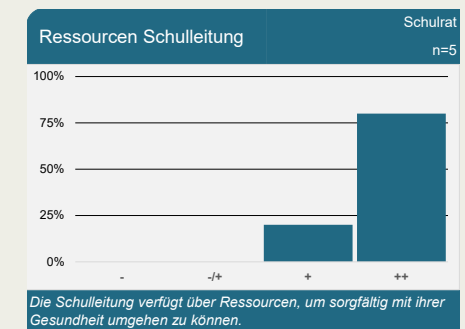
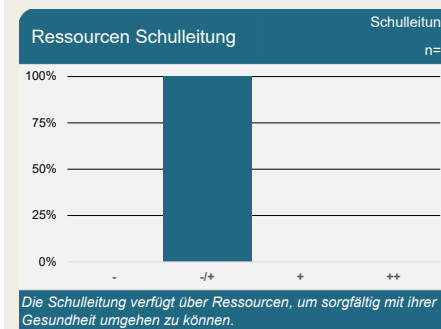
Die Dokumentenanalyse zeigt, dass mit regelmässigen Aktionen wie Pausenmilch, Pausenapfel, diversen sportlichen Anlässen und Aktivitäten die Förderung von Gesundheitsaspekten wie Ernährung und Bewegung gepflegt wird. Mit dem Beizug von externen Fachpersonen und gezielten Projekttagen und Elterninformationen wurden in den vergangenen Jahren Themen wie Gewalt- und Suchtprävention sowie Sexuelle Gesundheit thematisiert.



Im Gruppeninterview der Lehrpersonen wurde deutlich, dass gesundheitsbezogene Gespräche unter allen Beteiligten geführt werden und dass dabei auch schwierige Themen, z. B. persönliche Befindlichkeit, angesprochen werden können. Unklare Erwartungen und hohe Belastung in den integrativen Settings werden als schwierig bezeichnet.



Als gesundheitsfördernde Massnahmen auf Ebene der Schulleitung anerkennen wir die Möglichkeit zur Supervision sowie die wertschätzende Führung durch den Schulrat. Zu klären ist, weshalb Schulleitung und Schulrat diese Situation ziemlich unterschiedlich beurteilen.



Entwicklungshinweise

Die Entwicklungshinweise sind als mögliche Entwicklungsfelder seitens des Schulinspektorates zu betrachten. Entwicklungshinweise dienen in diesem Sinn als zusätzliche Dienstleistung zur gezielten, datenbasierten Diskussion in Richtung einer unterrichtszentrierten Schulentwicklung unserer Volksschulen.

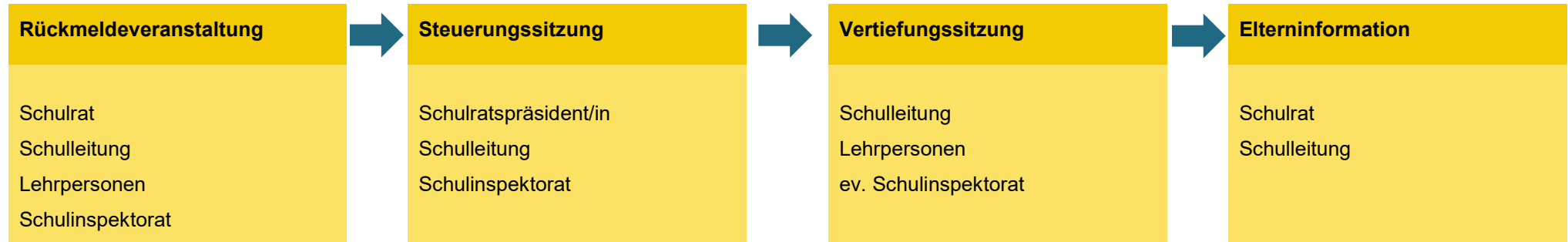
	Priorität		
	tief	mittel	hoch
Schulklima/-kultur Das Schulinspektorat empfiehlt der Schule Muster, das gute Schulklima zu bewahren. Dazu soll dem Team bewusstgemacht werden, welche die wichtigsten Einflussfaktoren sind.			
Auswahl und Thematisierung des Inhalts Das Schulinspektorat empfiehlt den LP21GR für die Quintalsplanung zu nutzen.			
Kognitive Aktivierung Das Schulinspektorat regt dazu an, den Wert und Nutzen der Lernreflexion zu diskutieren. Diese Erkenntnisse sollen in den Unterricht transferiert werden.			
Umgang mit Heterogenität Die Erkenntnisse aus der Weiterbildung zum kooperativen Lernen sollen reaktiviert und flächendeckend angewandt werden.			

Priorisierung: Die nachfolgende Auflistung unserer Entwicklungshinweise ermöglicht in einem ersten Schritt eine persönliche Priorisierung. Diese individuelle Orientierungshilfe kann im schulinternen Prozess zur Bestimmung des Entwicklungsvorhabens und dessen Umsetzung hilfreich sein.

	Priorität		
	tief	mittel	hoch
Medien und Informatik Wir regen an, die Schülergeräte regelmässig zu warten und durch PICTS-Weiterbildungen Wissen und Support für das Schulteam zu gewinnen.			
Zusammenarbeit Wir empfehlen, die interne Zusammenarbeit regelmässig zu reflektieren, um Stärken bewusst nutzen zu können.			
Gesundheitsförderung Wir empfehlen, unter anderem durch die Angebote des Gesundheitsamtes Graubünden weiterhin Bewegung und Gesundheit im Schulalltag zu verankern und Ressourcen aller Schulbeteiligten zu stärken.			
Mein persönlicher Entwicklungshinweis			

Von Daten zu Taten

Die nachfolgende Darstellung visualisiert die nächsten Schritte nach der Evaluation vor Ort:



Rückmeldeveranstaltung: Das Schulinspektorat hat an der heutigen Veranstaltung den Evaluationsbericht inklusive Entwicklungshinweisen vorgestellt. Eine vollständige Datenübersicht wurde der Schule ebenfalls abgegeben.

Steuerungssitzung: Die Schulleitung wertet die Rückmeldeveranstaltung klimatisch und inhaltlich aus und bespricht mit dem Schulinspektorat das weitere Vorgehen. Auch das Schulratspräsidium nimmt in der Regel an der Steuerungssitzung teil, damit die strategischen Überlegungen einbezogen werden können.

Vertiefungssitzung: Die Evaluationsergebnisse werden von den Beteiligten reflektiert und im Rahmen einer Teamsitzung vertieft. Die Durchführung der Vertiefungssitzung obliegt der Schulleitung. Auf Wunsch der Schulleitung kann das Schulinspektorat in begründeten Fällen in einer aktiven Rolle beigezogen werden (Holprinzip).

Elterninformation: Die lokale Schulführung informiert die im Rahmen der Evaluation befragten Eltern auf geeignete Art und Weise über die Evaluationsergebnisse.

Meldung und Umsetzung des Entwicklungsvorhabens: Die Schulführung gestaltet mithilfe dieser Grundlagen sowie im Rahmen des oben dargestellten Vorgehens den schulinternen Prozess zur Definition und Umsetzung eines Entwicklungsvorhabens und reicht dieses innert 10 Schulwochen mit dem entsprechenden Meldeformular dem Schulinspektorat ein. Die Umsetzung soll als integraler Bestandteil der schulinternen Mehrjahresplanung zur Schulentwicklung beitragen.

Umsetzung und Controlling: Für die Umsetzung des Entwicklungsvorhabens hat die Schule zwei Jahre Zeit. Der Umsetzungsprozess sowie der Nutzen dieses Vorhabens aus Sicht der Beteiligten werden vom Schulinspektorat im Rahmen eines kantonal standardisierten Controllings überprüft und der Schule in einem Kurzbericht gespiegelt.

Persönliche Reflexion

Das Schulinspektorat lädt Sie ein, die Evaluationsergebnisse zu reflektieren. Ihre Gedanken bilden die Grundlage für die gemeinsame Vertiefung, welche im Rahmen einer Teamsitzung stattfinden wird. Für die Reflexion sind folgende Zugänge möglich:

Schule: Im *Bericht* sind die für Ihre Schule zentralen Ergebnisse sowie deren Interpretation und Beurteilung durch das Schulinspektorat enthalten. Ergänzend dazu sind in der *Datenübersicht* alle erhobenen Daten zu Ihrer Schule zu finden.

Unterricht: Im *Unterrichtsbeurteilungsbogen* ist die Beurteilung und Rückmeldung des Schulinspektorates zu Ihrem Unterricht enthalten. Ergänzend dazu erhalten Sie ein persönliches Angebots-/Nutzungsprofil, welches eine Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Nutzungsverhalten enthält. Im *Datenbericht* auf Seite 10-11 finden Sie das Profil aller Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule zusammengefasst und grafisch dargestellt.

Befragte Personen: Im *Datenbericht* sind auf den Seiten 5-14 alle Befragungsergebnisse der Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und des Schulrates zusammengefasst und grafisch dargestellt.

Vorgehen: Halten Sie Ihre Gedanken in einer für Sie passenden Form fest!
Mögliche Reflexionsfragen: Was bestätigt, irritiert mich? Wo sehe ich Stärken oder Schwächen? Welche Entwicklungsziele wären sinnvoll für unsere Schule? Welche Entwicklungen hat meine Schule langfristig erreicht, wenn ich mich an die Berichte der vorhergehenden Evaluationen erinnern?